

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VII

Aristides

- 1. Götzendienst der Philosophen 1
- 2. Die eine Natur Gottes 2

Justinus

- 1. Die Verfolgung der Logosbekenner 3
- 2. Weltbrand, Welterschöpfung 4
- 3. Logos spermatikos 4
- 4. Anima naturaliter christiana 4
- 5. Moses und Platon 5
 - a) Welterschöpfung 5
 - b) Gottessohn 5
 - c) Weltbrand 6
- 6. Der Gottesbegriff 6
- 7. Justins Studium der philosophischen Systeme 6
- 8. Die Aufgabe der Philosophie 8
- 9. Gotteserkenntnis 9
- 10. Die Seele 10
- 11. Die Propheten älter als Platon und Pythagoras 12
- 12. Platons Einfluß 13

Pseudo-Justinus

- 1. Urgründe 14
 - a) Naturphilosophen 14
 - b) Widersprüche der Philosophie 14
 - c) Platon 15
 - d) Aristoteles 16
 - e) Widersprüche der Philosophie 17
- 2. Zeitalter der Philosophen 18
- 3. Moses und die Philosophen 19
- 4. Der Gott des Pythagoras 19
- 5. Platons Gott 20
- 6. Moses und Platon 22
- 7. Platon und die Propheten 24
- 8. Platons Ideen und Moses 25
- 9. Platons Kosmologie und Moses 25
- 10. Platons Gnadenlehre 26
- 11. Platons Zeitlehre und Moses 27
- 12. Unzulänglichkeit der Philosophie 28
- 13. Die Sibylle und Platon 29

Tatian

- 1. Charakteristik der Philosophen 31
- 2. Auferstehung der Leiber 32

3. Magie	33
4. Charakter der Philosophen	33
5. Die Unvollkommenheit der Philosophie	33

Athenagoras von Athen

1. Atheismus	37
2. Monotheismus	37
3. Dialektiker	39
4. Vollkommenheit Gottes	40
5. ens absolutum, ens contingens	40
6. Götter als Naturelemente	41
7. Platons und Thales' Monotheismus	43
8. Vorsehung	44
9. Auferstehung	45

Irenäus

1. Pythagoreische Vierheit	47
2. Gnostische Ikonographie	47
3. Irenäus über Tatian	47
4. Gnostische Emanation	47
5. Gnosis und Philosophie	47
6. Pythagoreische Zahlenlehre	48
7. Äonen und Emanation	49
8. Widersprüche in der Philosophie	49
9. Indifferentismus	49
10. Präexistenz	49
11. Reminiszenz	50
12. Gott nach Platon	51

Hermias

1. Widersprüche unter den Philosophen	52
2. Die Seele	53
3. Urgründe	53

Theophilus von Antiochien

1. Gotteslehre	57
2. Unzulänglichkeit der Philosophie	58
3. Unzucht der Philosophen	59
4. Zerstörung der Gotteslehre	60
5. Chronologie	62
6. Wasserflut	62
7. Welterschaffung	62

Minucius Felix

1. Einheit Gottes	64
2. Schwierigkeit der philosophischen Probleme	64
3. Atheismus	65
4. Begrenztheit der Philosophie	65

5. Urgründe	65
6. Dämonen	67
7. Weltende	68
8. Überlegenheit des Christentums über die Philosophie	69

Hippolyt von Rom

1. Quellen	70
2. Inhaltsverzeichnis des ersten Buches	71
3. Kosmologie	71
4. Weissager	73
5. Gnosis und griechische Philosophie	73
6. Pythagoreische Zahlenlehre	74
7. Pythagoreischer Dualismus	75
8. Pythagoreischer Weltmotor	76
9. Seelenwanderung	76
10. Sprüche des Pythagoras	77
11. Pythagoreische Kosmologie	77
12. Gnosis und Philosophie	78
13. Platon und die Gnosis	79
14. Die Gnosis und Aristoteles	80
15. Peripatetische Metaphysik	80
16. Die Seele als Entelechie	83
17. Die Gnosis und Empedokles	84
a) Metaphysik	84
b) Seelenwanderung	85
c) Das Problem des Guten und Bösen	86

Tertullian

<i>I. Verhältnis zu antiker Philosophie</i>	89
1. Überlegenheit der christlichen Philosophie	89
a) Christliche und heidnische Wahrheit	90
b) Christliche und heidnische Sittlichkeit	90
c) Schüler des Himmels und Schüler Griechenlands	91
2. Die Gnosis und die antike Philosophie	92
3. Die Gnosis und Platon	93
4. Widersprüche der Philosophie	94
5. Offenbarung als Wahrheitsquelle	94
6. Verwandtschaft mit dem Christentum	95
7. Einfluß der Heiligen Schrift	97
<i>II. Gott</i>	97
1. Bekämpfung des Polytheismus	97
2. Logos	98
3. Widerspruchsvolle Gotteslehre	98
<i>III. Die Welt</i>	99
1. Finalität	99
2. Sintflut	100
3. Materie	100

<i>IV. Die Seele</i>	101
1. Schwierigkeit des Problems	101
2. Unkörperlichkeit, Körperlichkeit	102
3. Kritik an der platonischen Lehre	102
4. Verteidigung der Körperlichkeit	105
5. Substantielle Einheit	106
6. Animus	108
7. Einheit	109
8. Hegemonikon	110
9. Platonische Zweiteilung	112
10. Empirismus	112
11. Intellektuelle Erkenntnis	115
12. Platons Ideen	116
13. Die direkte Erfassung des sinnlichen Objekts durch den Intellekt	117
14. Anamnesis	118
15. Empfängnis der Lebewesen	121
16. Seelenwanderung	122
17. Schlaf	125
18. Wohnsitz der Seele	126

Klemens von Alexandrien

<i>I. Verhältnis zur antiken Philosophie</i>	127
1. „Mauer“ des Weinbergs	127
2. Verwendung der Philosophie	128
3. Wissenschaftlicher Schmuck	128
4. Vorbereitung zum Evangelium	129
5. Werk göttlicher Vorsehung	129
6. Rechtfertigung der Griechen	131
7. Magd des Glaubens	132
8. Zeitliche Priorität	134
9. „Diebe“	135
a) Gottes Begriff	135
b) Erste Materie	136
c) Vorsehung	136
d) Ewiger Lohn und ewige Strafen	136
e) Schöpfung	137
f) Gut und Böse	137
g) Urbilder	138
h) Gesetzgebung	141
10. Praeparatio evangelica	143
a) Christliches Eigentum	144
b) Philosophie ein Gottesgeschenk	145
11. Sophistik	146
12. Nutzen der Philosophie	149
13. Philosophinnen	151
<i>II. Glaube und Wissenschaft</i>	153
1. Definition des Glaubens und der Wissenschaft	153

2. Definition der Philosophie	154
3. Christliche Philosophie	155
4. Glaube höher als Wissen	157
5. Credo, ut intelligam	158
6. Königliche Weisheit	159
7. Gläubiges Zustimmung	160
8. Notwendigkeit des Glaubens	161
9. Volle Wahrheit durch den Sohn Gottes	162
10. Unzulänglichkeit der Philosophie	162
11. Vorbereitung des Glaubens	163
12. Beschäftigung mit der Philosophie	164
13. Vorschule des Glaubens	164
14. Verdammung des Sensualismus	165
15. Unglaube	165
<i>III. Wahrheit</i>	167
1. Definition der Wahrheit	167
2. Verschiedene Zustände des Verstandes im Hinblick auf die Erkenntnis der Wahrheit	167
3. Quellen wahrer Erkenntnis	169
a) Sinnliche Erkenntnis	169
b) Vernunftkenntnis	170
<i>IV. Das Sein</i>	172
1. Dualismus	172
2. Ideen	173
3. Welt der werdenden Dinge	175
<i>V. Gott</i>	176
1. Schwierigkeit des Gottesproblems	176
2. Gottes Dasein	177
a) Dialektische Erkenntnis	177
b) Angeborene Erkenntnis	177
c) Empirische Erkenntnis	179
3. Gottes Wesen	179
<i>VI. Welt</i>	181
1. Kosmologie und Selbsterkenntnis	181
2. Der Weltanfang	181
3. Wie die Welt entstanden ist	182
4. Die Natur der Welt	184
5. Ordo	184
6. Göttliche Vorsehung	185
7. Das Weltende	186
<i>VII. Mensch</i>	188
<i>A. Die Seele</i>	188
1. Das Wesen der Seele und die Seelenvermögen	188
2. Einheit der Seele	189
3. Einfachheit	190

4. Geistigkeit	190
5. Unsterblichkeit	191
6. Los der Seelen, Seelenwanderung	191
7. Der Zusammenhang zwischen Leib und Seele	192
8. Herkunft der Seele	192
a) Die Tatsache der Herkunft	192
aa) Emanatismus	192
bb) Generatianismus	193
cc) Kreatianismus	193
b) Die Zeit der Herkunft	193
aa) Präexistenz	193
bb) Post conceptionem	194
B. Der Leib	194
Der Leib ist kein Übel	194
C. Ethos	196
1. Das höchste Gut oder Ziel und die Glückseligkeit	196
a) Atomisten	196
b) Peripatetiker	197
c) Stoiker	197
d) Naturphilosophen	198
c) Platoniker	198
f) Anschauung des Klemens	200
2. Grundgesetz der Moral (Sittliche Norm)	200
a) Lex Dei	200
b) Ratio recta, syneidesis	200
3. Willensfreiheit	201
4. De actibus humanis	201
5. Tugenden	202
a) Mittel zum Ziel	202
b) Definition und Einteilung	203
c) Die Konkomitanz der Tugenden (Akoluthia)	205
d) Theologische Tugenden	206
e) Tugend und Nützlichkeit	209
f) Sanktion der göttlichen Ordnung	209
g) Andere Tugenden	210
6. Sünde	213
a) Definition	213
b) Trieb	213
c) Der Kampf mit den Leidenschaften (Apatheia)	213
d) Einzelne Sünden	214
7. Bekehrung	219
8. Mittlere Zustände	219
VIII. Der Staat	220
1. Der Staat als Bedingung der Realisierung des Ethos	220
2. Definition	220

3. Staatsverfassung	220
4. Staatsmann	221
5. Geistige Aristokratie	221
6. Arten von Königsherrschaft (nach der platonischen Dreiteilung der Seele)	222
7. Gesetze	223
8. Erziehung	224
a) Definition	224
b) Aufgabe der Pädagogie	224
c) Erziehungsformen	224
d) Erziehungsmittel	224
9. Familie	225

Origenes

Das Verhältnis zur griechischen Philosophie

<i>I. Das Christentum und die antike Philosophie im allgemeinen</i>	<i>227</i>
1. Glaube und Wissen	227
2. Gründe für den Glauben	227
3. Glaubensprüfung	229
4. Übereinstimmungen und Unterschiede	229
5. Vollkommene Kenntnis	230
6. Philosophisches Studium	230
7. Falsche Ärzte	231
8. Griechische Fabeleien	232
9. Gotteserkenntnis	233
10. Platonischer Logos	234
11. Gottesverehrung	234
12. Unentschuldbarkeit	234
13. Platonischer und christlicher Sprachstil	235
<i>II. Ist Christentum Platonismus?</i>	<i>236</i>
1. Status quaestionis	236
2. Fischer als Kenner Platons?	236
3. Wahre Theorie und falsche Praxis	237
4. Dialektik	238
5. Logos	239
6. Menschliche und göttliche Weisheit	239
7. Demut	241
8. Reichtum	242
9. Gottes Wesen ist unergründlich	242
10. Der Sohn Gottes	244
11. Jenseits	245
12. Auferstehung	246
13. Verzeihung	247

Wahrheit und Sein

1. Wahrheitsverlangen	248
2. Philosophie	248
3. Dreiteilung der Philosophie	248
4. Sophistik	249

5. Wahrhaftes Sein und vergängliches Werden	249
6. Quidditas rei sensibilis	250
7. Materie	251
8. Quinta essentia	251

Gott

1. Eine einfache und unkörperliche Substanz	251
2. Kerygma	252
3. Körperlichkeit	252
4. Consensus communis	252
5. Zeitliche Priorität	252
6. Pneuma	253
7. Gottes Körperlichkeit	254
8. Kein Anthropomorphismus	254
9. Gottes Unaussprechlichkeit	255
10. Pantheismus	256
11. Analoge Gotteserkenntnis	256
12. Das Gebet	257

Christentum

1. Jesus	257
2. Armut Jesu	257
3. Wunder Jesu	258
4. Verfolgungen	258
5. Freiwilliger Tod	259
6. Verrat der Jünger	259
7. Lebensbesserung	260
8. Sektenbildung	260
9. Christliche Lebensprüfung	261
10. Glaube und Seelenadel	262
11. Biblische Schlange	263
12. Sinnbildliche Deutung	264
13. Sinnbildliche Kommentare	265

Welt

1. Dogma	265
2. Zeitlichkeit der Materie	266
3. Creatio ex nihilo	266
4. Ewigkeit der Schöpfung	267
5. Purificatorium	267
6. Ort der Heiligen	267
7. Neue Welt	267
8. Wiederkehr der Zeiten	268

Ordo

1. Harmonie	268
2. Göttliche Vorsehung	268
3. Individuelle Vorsehung	268
4. Böse Seelennatur	269
5. Carentia boni	269

6. Bonum et ens convertuntur	269
7. Ursprung des Bösen	269

Seele

1. Homo	271
2. Die Seele ein Mittelding	271
3. Dogma	271
4. Problemstellung	271
5. Eine Diskussion	272
6. Präexistenz	272
7. Dreiteilung	272
8. Seelenwanderung	272
9. Ewiges Leben	273
10. Freier Wille	273
11. Der Leib ein Werk Gottes	275

Ethik

1. Summum bonum	276
2. Hedonismus	276
3. Peripatetische Eudaimonie	276
4. Gleichgültige Dinge	277
5. Gute Absicht	277
6. Consecutio virtutum	277
7. Unterschiede in den christlichen Tugenden	278
8. Gerechtigkeit, Tapferkeit	278
9. Verzeihung	278
10. Tugendhafte Philosophen	279
11. Affekte	279
12. Scandalum	279
13. Ewige Belohnung	279
14. Verschiedene Beweggründe	280
15. Civitas Dei — christlicher Optimismus	281

Apokatastasis

1. Das Ende ist dem Anfang ähnlich	282
2. Omnia restituenda in statum initii	283
3. Die Rückkehr zu Gott	283
4. Erlösung aller durch Christus	283

Dionysios von Alexandrien (der Große)

1. Der Stoff hat einen Anfang	283
2. Der auf Beispielen aus dem Menschenleben gründende Beweis	285
3. Der Beweis aus dem Bau des Weltalls	286
4. Der Beweis aus der Menschennatur	288

Arnobius der Ältere

1. Philosophische Unwissenheit	291
2. Schwierigkeit der philosophischen Probleme	291
3. Vermutung als Quelle des Wissens	292

4. Natürlicher Glaube	292
5. Historische Argumente	293
6. Überlegenheit des christlichen Glaubens über den philosophischen Glauben	293
7. Inkonsequenz der Philosophen	294
8. Kritik an der Anamnese-Theorie	295
9. Erfahrung gegen die Anamnese	296

Laktanz

1. Über die Philosophie und ihre vergeblichen Versuche der Wahrheitsfindung	298
2. Worauf beruht die Philosophie?	299
3. Das Wissen verwarf Sokrates und die Mutmaßung Zenon	300
4. Das Wissen über viele Dinge ist notwendig	301
5. Über die Weisheit, die Akademiker und die Naturphilosophen	302
6. Über die Ethik und das höchste Gut	304
7. Über das höchste Gut, die Freuden des Geistes, die Sinnenlust und die Tugend	305
8. Über das höchste Gut, die Verehrung des wahren Gottes und die Verwerfung der Meinungen des Anaxagoras	308
9. Die Aufgabe des Menschen ist die Anerkennung Gottes und seine Anbetung	310
10. Über die Unsterblichkeit der Seele, die Weisheit, die Philosophie und die Beredsamkeit	311
11. Lukrez und Cicero irrten bei der Feststellung der Herkunft der Weisheit	313
12. Unzulänglichkeit der Philosophie	315
13. Kritik an Epikur, Leukipp und Demokrit	317
14. Die Aufgabe der Philosophie	321
15. Göttliche Lehre und göttliches Gesetz	322

Eusebius von Cäsarea

1. Credo, ut intelligam	323
2. Auch Platon hielt den Glauben für die größte Tugend	324
3. Der Glaube an die Fürsprache der Verstorbenen	325
4. Die Erziehung der Kinder mit Hilfe von Märchen	325
5. Von der Notwendigkeit, den Kindern nutzbringende und nicht verderbliche Erzählungen vorzutragen	326
6. Über die Notwendigkeit, nicht allen tiefere Wahrheiten zu erklären	326
7. Meiden der Ämter	330
8. Das Bild des Gerechten nach Platon	330
9. Das Paradies des Moses	332
10. Das ursprüngliche Leben des Menschen	332
11. Die Sintflut bei Moses und Platon	333
12. Menschliche Gesetze im Staat beruhen auf göttlichen Gesetzen	334
13. Wie herrlich es ist, die heranwachsende Jugend von allem Anfang an in den Tugenden zu üben	335
14. Über die Notwendigkeit, solche Erziehungsmethoden anzuwenden, die zur Tugend und Tüchtigkeit führen, aber nicht zum materiellen Wohlstand	336
15. Über die gemeinsamen Anschauungen der Hebräer und Platons, wonach die weltlichen Dinge ein Abbild der göttlichen sind	337

16. Über die Notwendigkeit, die Jugend durch Lieder zum tugendhaften Leben zu erziehen	339
17. Über diejenigen, die den göttlichen Charakter der Lieder bestimmen sollten	339
18. Über den inneren Kampf gegen die Begierden und mit sich selbst	340
19. Den Anlaß zur Sünde soll man der Seele und nicht dem Leib zuschreiben	341
20. Nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen sollen dieser Art von Erziehung unterliegen	342
21. Reichtum und Armut	343
22. Achtung vor den Eltern	343
23. Über die Diebereien	344
24. Die Lehre der Atheisten	344
25. Platons Theologie	347
26. Platons Lehre über die göttliche Vorsehung	352
27. Einleitende Besprechung über den Zweck und die Aufgabe des gesamten Werkes	359
28. Über Aristoteles und über verschiedenes mit seiner Person zusammenhängendes Gerede	361
29. Die Lehre des Aristoteles über das sittliche Endziel	363
30. Die Abhandlung des Attikos gegen Aristoteles, der sich von der Lehre des Moses und Platon in der Frage über das sittliche Endziel unterscheidet . .	363
31. Aristoteles unterscheidet sich von Moses und Platon in der Lehre über die Vorsehung	366
32. Aristoteles unterscheidet sich in der Frage der Erschaffung der Welt von Moses und Platon	367
33. Die Lehre des Aristoteles von der Seele	369
34. Aus Plotins zweitem Buch „Über die Unsterblichkeit der Seele“ gegen Aristoteles und seine Behauptung, die Seele sei eine Entelechie	371
35. Über dasselbe Thema nach dem (Boethos gewidmeten) Werk des Porphyrios „Von der Seele“	373
36. Gegen Aristoteles, der in der Frage der Seele von Platon abweicht. Nach dem Werk des Attikos	373
37. Die Verspottung der Ideen Platons durch Aristoteles	374

Athanasius der Große

1. Verhältnis zur antiken Philosophie	376
2. Wahrheit	376
3. Gott	377
4. Die Welt	379
5. Das Böse	380
6. Die irrende Seele ist Ursache des Bösen	382

Basilus der Große

1. Verhältnis zur antiken Kultur	389
2. Die Welt	393
a) Gottes Schöpfung	395
b) Die Materie kein Substrat der Schöpfung	395
c) Zeitlicher Anfang	396
3. Das Böse	398

Gregor von Nyssa

1. Verhältnis zur Philosophie	400
2. Die Welt	402
a) Emanation, Materie als Schöpfungssubstrat, göttlicher Schöpfungsakt	402
b) Immaterialismus (Plotins Einfluß)	403
3. Die Seele	403
a) Unsterblichkeit als Grundlage der Sittlichkeit	403
b) Die Anschauung Epikurs	404
c) Seelenwanderung	405
4. Das Böse	409

Gregor von Nazianz

Verhältnis zur Philosophie	411
--------------------------------------	-----

Ambrosius von Mailand

1. Drei Arten der Philosophie	421
2. Kosmologie	424
a) Heidnische Kosmologie	424
b) Fundamentalsatz der mosaischen Kosmologie	425
c) Ewige Materie ein Nonsens	426
3. Das Problem des Bösen	427
4. Göttliche Vorsehung	427
5. Ethik	428
a) Der Begriff „Pflicht“ in der Heiligen Schrift	428
b) Arten von Pflichten	428
c) Ursprung des Geziemenden	429
d) Vollkommene und mittlere Pflichten	430
e) Kardinaltugenden	430
f) Klugheit	431
g) Gerechtigkeit	431
h) Starkmut	432
i) Mäßigkeit	432
j) Summum bonum	433
k) Äußere Güter	434

Hieronymus

1. Das Beispiel der Väter	435
2. Cicero und Hieronymus	439

Aurelius Augustinus

Augustins Verhältnis zur antiken Philosophie

A. Zustimmung

1. a) Das Kriterium der wahren Philosophie	441
b) Die wahre Philosophie	441
2. Cicero	442

3. Plotin	442
4. Neuplatonismus	443
5. Platon	444
6. Platon und Moses	445
7. Quellen der platonischen Philosophie	445

B. Ablehnung

8. Hochmut der Philosophen	446
9. Nichtübereinstimmung der Philosophen	447
10. Aristoteles	447
11. Epikureismus, Stoizismus	449

Begriff der Philosophie

12. Der religiöse Charakter der Philosophie	449
13. Die Einteilung der Philosophie	450

Die Wahrheit

14. Wahrheit und Glückseligkeit	450
15. Ciceros „Hortensius“ ein Beispiel für die Verknüpfung von Wahrheit und Glückseligkeit	450
16. Die Möglichkeit der Erkenntnis	451
17. Radikaler Skeptizismus	451
18. Die Gewißheitsbasis	452
19. Gemäßigter Skeptizismus	452
20. Die Quellen der Wahrheit	453
a) Die Sinne	453
b) Der Verstand	454
21. Die Voraussetzung der wahren Erkenntnis: die Reinheit	456

Das Sein

22. Materialistischer Monismus	456
23. Dualismus	457
a) Anaxagoras	457
b) Platoniker	458
24. Gegenstand der Ontologie	459
a) Gott	459
b) Seele	460
25. Kategorien der veränderlichen Wesenheiten	460
26. Die Form	460
27. Die Materie (Einfluß von Plotin)	460

Gott

28. Monotheismus	461
a) Existenz	461
b) Gottes Wesen	463
c) Gotteserkenntnis	463
29. Pantheismus	463
30. Christentum	464
31. Gottesverehrung	464

Die Welt	
32. Die Methode der Kosmologie	465
33. Wer hat die Welt erschaffen?	465
34. Wodurch und warum hat Gott die Welt erschaffen?	466
35. Das Weltende	467
36. Die Vorsehung	467
37. Das Übel	467
Die Seele	
38. Das Wesen der Seele	468
39. Immaterialität	470
40. Unsterblichkeit	470
41. Reinkarnation	472
42. Seele und Leib	472
43. Herkunft der Seele	474
a) Status quaestionis	474
b) Emanation	474
c) Präexistenz	474
d) Erschaffung der Seele	475
Ethik	
44. Willensfreiheit	476
45. Glückseligkeit	478
46. Das höchste Gut	478
47. Stoizismus	479
Synesios von Kyrene	
Gegen die einseitige neuplatonische und christliche Kontemplation	
1. Die Unmöglichkeit ständiger Beschauung	481
2. Ein Beispiel aus dem Leben der Christen	482
3. Der indirekte Weg	483
4. Kritik an der Beschauung	484
Nemesios von Emesa	
Über das Wesen der Seele	
1. Überblick der Anschauungen	487
2. Allgemeine Beweise für die Unkörperlichkeit der Seele	488
a) Das bindende Element	488
b) Die Spontaneität der vitalen Bewegungen	488
c) Das unkörperliche Objekt der Seele	489
3. Zurückweisung materialistischer Anschauungen	489
4. Substantialität der Seele	491
5. Seelenwanderung	497
Theodoret von Kyros	
Die Übung der Tugend	
1. Zusammenhang zwischen Erkenntnis und praktischer Tugend	498
2. Nachahmung Gottes	499

3. Übereinstimmung der christlichen Lehre mit der griechischen Philosophie	501
4. Unterschied zwischen christlichem und heidnischem Lebenswandel	502
5. Lichtseiten der platonischen Lehre	508
6. Schattenseiten der platonischen Lehre	509
7. Apologie der christlichen Sünder	509
8. Triumph der Christenheit	511

Aeneas von Gaza

Welt

1. Die Entstehung der Welt	512
2. Die Verweslichkeit der Welt und ihre Wiederherstellung	515

Seele

1. Unsterblichkeit	515
2. Einfachheit	516

Zacharias Scholastikos

1. Ewigkeit des Schöpfungswerks	518
2. Gott erschafft noch heute	521
3. Gott erschuf die Welt aus Liebe	522
4. Das Weltende	523

Boëthius

1. Die Philosophie als Führerin im Leben des einzelnen	525
2. Die Philosophie als Führerin im Staatsleben	528
3. Philosophie und Selbsterkenntnis	528
4. Philosophie und wahres Glück	529
5. Wahres Glück und Gott	529
6. Die Philosophie und das Problem des Bösen	531
Nachwort	535
Ausgewählte philosophische und patrologische Literatur	536
Abkürzungsverzeichnis	537
Sachverzeichnis	539
Personen- und Namenverzeichnis	543